

Beide Seiten, die Westberlin als selbständige politische Einheit betrachten, welche nicht zur BRD gehört und nie zu ihr gehören wird, warnen vor den rechtswidrigen Anschlägen der BRD auf Westberlin, die als Erscheinung der Aggressivität auf eine entschlossene Abwehr stoßen werden.

Die bestehende internationale Situation berücksichtigend, betonen beide Seiten die besondere Wichtigkeit der weiteren Festigung der Organisation des Warschauer Vertrages, des zuverlässigen Schildes gegen die imperialistische Aggression und gegen die Verletzung des Friedens in Europa.

Beide Seiten schätzen die brüderliche Freundschaft und die volle Einmütigkeit der Ansichten zwischen der KPdSU und der SED hoch ein. Sie beabsichtigen, die Zusammenarbeit in der ideologischen Arbeit, beim Erfahrungsaustausch über die Arbeit der Parteiorganisationen, bei der Ausbildung und Erziehung der Kader weiter zu vervollkommen.

Die KPdSU und die SED werden auch künftig Anstrengungen unternehmen, um die Geschlossenheit und Einheit der Länder der sozialistischen Gemeinschaft, der kommunistischen Weltbewegung und der internationalen Arbeiterbewegung auf der schöpferischen Grundlage des Marxismus-Leninismus, der Prinzipien des sozialistischen Internationalismus und der von den kommunistischen und Arbeiterparteien gemeinsam erarbeiteten Dokumente zu festigen. Beide Parteien begrüßen die Einberufung des Konsultativtreffens der kommunistischen und Arbeiterparteien. Die KPdSU und die SED erklären sich für die Vorbereitung einer internationalen Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien.

Es wurde Übereinstimmung darüber erzielt, daß entsprechend der früher übermittelten Einladung des Zentralkomitees der SED, des Staatsrates und Ministerrates der DDR eine Partei- und Regierungsdelegation der Sowjetunion im Jahre 1968 der Deutschen Demokratischen Republik einen offiziellen Freundschaftsbesuch abstatten wird. Der konkrete Termin des Besuches wird noch abgestimmt.

Moskau, den 12. Dezember 1967